

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 542

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **542**

KURZBEZEICHNUNG:

Ev. Kindergarten
Baujahr: 1896

LAGE:

Straße/Hausnummer: **Günnigfelder Straße 68**
Gemarkung: **Günnigfeld**
Flur: **3**
Flurstück: **382**

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherrin: Stiftung der Geheimrätin Krupp

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Eineinhalbgeschossiges Gebäude mit seitlichem eingeschossigen Saalanbau. Putzarchitektur mit Ziegelbänderung. Das Hauptgebäude mit Schopfwalmen und Giebelchen mit Freigespärre in der straßenseitigen Traufe. Saalanbau unter flach geneigtem Pappdach. Erbaut 1896. Neue Fenster, neue Haustür. Anbau rückwärtig erweitert. Im Inneren die grundsätzliche Grundrissstruktur und die Funktionsabläufe deutlich erkennbar.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 542

Seite: 2

Der Ev. Kindergarten ist eine Stiftung der Geheimrätin Krupp. Er wurde 1896 eingeweiht und 1898 mit dem Saalanbau erweitert. Zu der Zeit diente die Kleinkinder-Verwahrschule 160 Kindern zum Aufenthalt. Sie stand auch katholischen Kindern offen. Die Unterhaltung der Einrichtung erfolgte ausschließlich aus Kruppschen Beiträgen. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Bergarbeitersiedlung Hannover ist diese Sozialeinrichtung in enger Verbindung mit der Errichtung der Siedlung und ihren Bewohnern zu sehen. Die 1894 eingerichtete Kleinkinderschule war die erste dieser Art in Günnigfeld. Ihr 1896 errichtetes Gebäude ist das Erste für diesen Zweck errichtete in der Gemeinde.

Aus diesem Grund ist der Kindergarten bedeutend für die Menschen in Günnigfeld, auch in Verbindung mit der bergbaulichen Entwicklung des Ortes.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier vorwiegend baugeschichtliche Gründe. Bezeichnenderweise entspricht der Baustil des Kindergartens den zeitgleichen Entwürfen des Kruppschen Baubüros, wie sie auch in der Siedlung Hannover zu finden sind (aber auch in anderen Kruppschen Siedlungen). Selbständige Kindergartenbauten dieser Zeitstellung sind nur selten überliefert, so dass dieses Beispiel ein wichtiger Beleg ist.

Datum der Eintragung: 20. Januar 2003

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



[Handwritten signature]
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 542

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 542

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme:







